

Lehrveranstaltungen im Zentrum für Musiktheorie | Vorlesungsverzeichnis WS 2018/2019

I. Großveranstaltungen im Hörsaal

ÜBUNG		Prof. Jörn Arnecke
Instrumentenkunde / Akustik		
Mi	11:15 Uhr – 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	10.10.2018	
Studiengänge	Bachelor of Music: Modul IV (Geschichte und Repertoire) bzw. Modul „Musiktheorie I“ B.A. Musikwissenschaft: BA MuWi 03 Lehramt Musik (B.Ed.): B.Ed. VIIa Kirchenmusik-Diplom: Modul VI (Geschichte / Repertoire / Aufführungspraxis)	
Gemeinsam erarbeiten wir einen Überblick über die wichtigsten Instrumente. Informationen zu Geschichte, Bau, Klangerzeugung und Verwendung werden von den Teilnehmenden selbstständig zusammengetragen und in Impulsreferaten an die Gruppe weitergegeben. Eine eingehendere Untersuchung befasst sich dann mit Spezialfragen und mit dem Zusammenwirken der Instrumente im Sinfonieorchester. Dazu werden Grundlagen der Akustik sowie Transpositionen gelernt und geübt. Viele Musikbeispiele veranschaulichen die Ergebnisse.		
Literatur	Die Lernmaterialien werden über das elektronische Portal https://moodle.uni-weimar.de zur Verfügung gestellt. Dickreiter, Michael: Musikinstrumente, Kassel: Bärenreiter ⁷ 2001. Kunitz, Hans: Instrumenten-Brevier, Wiesbaden: Breitkopf & Härtel ⁴ 1982. Meyer, Jürgen: Akustik und musikalische Aufführungspraxis, Bergkirchen: Edition Bochinsky ⁶ 2015.	
Anforderungen	Die künstlerischen Studierenden schließen die Fächer Allgemeine Musiklehre und Instrumentenkunde / Akustik mit einer Modulprüfung ab, welche die Inhalte beider Lehrveranstaltungen umfasst; beide Fächer sollen daher im ersten Semester belegt werden.	
Anmeldung	https://his-1.hfm-weimar.de	

ÜBUNG		Prof. Jörn Arnecke
Allgemeine Musiklehre		
Fr	9:30 Uhr – 10:30 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	12.10.2018	
Studiengänge	Bachelor of Music: Modul III (Hörfähigkeit und Werkanalyse) bzw. Modul „Musiktheorie I“ Bachelor of Music Alte Musik: Modul „Künstlerische Professionalisierung I“	
Vermittelt wird das nötige Grundwissen für Musiker. Neben Begriffsdefinitionen werden u.a. die Themen Parameter der Musik, Systematik der Notenschrift, Tonsysteme und Geschichte der Musiktheorie behandelt. Erarbeitet werden weiterhin Grundlagen der Melodie-, Harmonie-, Formen- und Gattungslehre. Die Lernmaterialien werden über das elektronische Portal https://moodle.uni-weimar.de zur Verfügung gestellt.		
Literatur	Clemens Kühn: Musiklehre, Laaber: Laaber 1981 Clemens Kühn: Lexikon Musiklehre, Kassel u.a.: Bärenreiter 2016	
Anforderungen	Die künstlerischen Studierenden schließen die Fächer Allgemeine Musiklehre und Instrumentenkunde / Akustik mit einer Modulprüfung ab, welche die Inhalte beider Lehrveranstaltungen umfasst; beide Fächer sollen daher im ersten Semester belegt werden.	
Anmeldung	https://his-1.hfm-weimar.de	

II. Regelmäßige gemeinsame Veranstaltung mit der Musikwissenschaft

SEMINAR / ÜBUNG		Prof. Jörn Arnecke Prof. Dr. Helmut Well
Historische Satzlehre I		
Mi	9:15 Uhr – 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Raum 208
Beginn	10.10.2018	
Studiengänge	Bachelor of Music: Blockflöte, Cembalo, Viola da gamba: Modul VIb; Master of Music: MA Musiktheorie (künstlerische Professionalisierung mit Profil) und Zweitfach Musiktheorie: Modul „Musikalische Praxis“, Profile Hist. Instrument, Generalbass / Kammermusik, Kammermusik / Consort, Musiktheorie: Wahlmodul, Profil Alte Musik: Grundlagen, Profil Historische Aufführungspraxis: Historische Satzlehre, Zweitfach Musikwissenschaft / Musiktheorie: Wahlmodul; M.A. Musikwissenschaft: 06 (alle Profile außer GJpM u. JMus); Lehramt Musik (M.Ed.): M.Ed. IXb (Quellen Musiktheorie, künstl.-wiss. Projektseminar)	
Im Fach „Historische Satzlehre“ werden die Perspektiven von Musiktheorie und Musikwissenschaft in einer gemeinsamen Lehrveranstaltung zusammengeführt. Ziel dieses auf drei Semester ausgerichteten Kurses ist es, die Quellenkunde und die praktisch-kompositorische Umsetzung für ein fundiertes Verständnis des historischen Regelkanons zu verbinden. Der erste Kurs befasst sich mit Musik bzw. Musiktheorie des Mittelalters.		
Anmeldung	https://his-1.hfm-weimar.de	

III. Spezialkurse Musiktheorie

GRUPPENUNTERRICHT		Prof. Jörn Arnecke
Gérard Grisey: Werk und Umfeld		
Di	13:00 Uhr – 14:00 Uhr	hochschulzentrum am horn, Raum 208
Beginn	02.10.2018	
Studiengänge	Bachelor of Music: Wahlmodul	
<p>Am 11. November 2018 jährt sich zum zwanzigsten Mal der Todestag des französischen Komponisten Gérard Grisey. Im Festsaal des Fürstenhauses wird an diesem Tag ein Gedenkkonzert stattfinden, das der Dirigierstudent Vitali Aleksiyonak leitet. Weitere Konzerte mit Werken von Grisey plant er für Januar 2019 und für das Sommersemester 2019. Der Spezialkurs wird dieses Projekt und die Probenprozesse begleiten, Hauptwerke von Grisey vorstellen, Analyseergebnisse mit theoretischen Texten untermauern und das Umfeld der „Groupe L'itinéraire“ beleuchten, in dem die Ideen einer „Spektralmusik“ entstanden und entwickelt wurden. Als ehemaliger Schüler Griseys möchte Jörn Arnecke so Einblicke in faszinierende Klänge und Konstruktionen eröffnen.</p>		
Anmeldung	https://his-1.hfm-weimar.de	

SEMINAR / GRUPPENUNTERRICHT		Dr. Fabian Czolbe Dr. Ulrich Kreppein
Klang-Zeit-Ereignisse. Neue Musik zwischen Struktur und Klangspektrum		
Di	17:15 Uhr – 18:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Raum 208
Beginn	09.10.2018	
Studiengänge	Bachelor of Music: Wahlmodul B.A. Musikwissenschaft: Modul BA MuWi 04 M.A. Musikwissenschaft: auf Anfrage	
<p>Wie kann man sich den musikalischen Parametern zeitgenössischer Musik von der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute analytisch nähern? Als am »Text orientierte Wissenschaft« liegt für uns Musikforscher der Griff nach dem Notenmaterial zunächst sehr nahe. Im oder am Text gilt es dann, Melodien, harmonische Beziehungen oder formale Gestalten zu dechiffrieren. Was aber, wenn der Notentext nur eine Ausführungsanweisung ist und eigentlich der Klang selbst im Zentrum steht? Was, wenn es etwa bei elektroakustischer oder akusmatischer Musik keine Noten für den analytischen Zugriff gibt? Was, wenn es explizit um bildliche und räumliche Interaktionen wie in der Klangkunst geht? Was, wenn Raum oder Publikum mitkomponiert werden wie in einigen Formaten zeitgenössischen Musiktheaters? Was, wenn das Notat versucht, Klang generierende oder performative Situationen mit Musiker-Performern zu gestalten, wie es im Rahmen von improvisierter Musik oder Echtzeitmusik der Fall ist?</p> <p>Ausgehend von Ansätzen wie der musikalischen Set Theory etwa bei Howard Hanson oder Allen Forte, der parametrischen Analyse serieller und post-serieller Musik, phänomenologisch akzentuierten Verfahren wie Pierre Schaeffers <i>objets musicaux</i>, Helmut Lachenmanns Klangtypenanalyse oder Denis Smalleys Spectromorphology, einer performativen Analyse über das hörende Erfassen etwa bei Nicholas Cook, semiotische Ansätze wie bei Jean-Jacques Nattiez oder breit angelegte intertextuellen Analyseverfahren, soll das Seminar an unterschiedlichen Formaten zeitgenössischer Musik und neuem Musiktheater die Potenziale verschiedener Analyseverfahren vorstellen und kritisch diskutieren.</p>		

Anmeldung	https://his-1.hfm-weimar.de
------------------	---

GRUPPENUNTERRICHT (BLOCKVERANSTALTUNG)	Sven Daigger
Komposition und Libretto bei Mozart / Da Ponte und Haas / Händl	
Termine	Freitag, 07.12.2018, 11:00 bis 14:00 Uhr, 16:00 bis 19:00 Uhr sowie 19.30 Uhr: Besuch der Vorstellung „Don Giovanni“ am DNT; Samstag, 08.12.2018, 11:00 bis 14:00 Uhr, 16:00 bis 19:00 Uhr Sonntag, 09.12.2018, 11:00 bis 14:00 Uhr, 16:00 bis 19:00 Uhr hochschulzentrum am horn, Raum 204
Studiengänge	Bachelor of Music: Wahlmodul
<p>Durch die gesamte Operngeschichte fanden sich Komponisten und Librettisten immer wieder in außergewöhnlicher Weise zusammen. Gemeinsam erschufen sie einflussreiche Werke. Berühmte Beispiele sind Lorenzo Da Ponte / Wolfgang Amadeus Mozart, Hugo von Hofmannsthal / Richard Strauss und in der Gegenwart Händl Klaus / Georg Friedrich Haas.</p> <p>Anhand der großen Da-Ponte-Opern „Le nozze di Figaro“, „Don Giovanni“, „Così fan tutte“ und den Händl Klaus / Georg Friedrich Haas-Opern „Bluthaus“, „Thomas“ und „Koma“ soll diese besondere Verbindung exemplarisch beleuchtet werden. Dabei soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, wie der Librettist die Kompositionsweise beeinflusst haben könnte und welche Besonderheiten sich wiederum in der musikalischen Interpretation der Texte zeigen. Verschiedene Ausschnitte aus den Werken sollen dabei systematisch auf Form, Harmonik, Dramaturgie, Umgang mit der Stimme und sonstige Auffälligkeiten analysiert, und die Opern mit anderen Stücken der Komponisten verglichen und damit kontextualisiert werden.</p> <p>Darüber hinaus wird im Rahmen des Kurses gemeinsam die Aufführung einer der Mozart / Da-Ponte-Opern besucht und im Kurs besprochen werden.</p>	
Anmeldung	https://his-1.hfm-weimar.de

GRUPPENUNTERRICHT	Eugenie Erhard
Solfège	
Di	15:15 Uhr – 16:15 Uhr hochschulzentrum am horn, Raum 207
Beginn	02.10.2018
Studiengänge	Bachelor of Music: Wahlmodul
Anmeldung	https://his-1.hfm-weimar.de

GRUPPENUNTERRICHT	Eugenie Erhard
Solfège	
Mi	15:15 Uhr – 16:15 Uhr hochschulzentrum am horn, Raum 207
Beginn	10.10.2018
Studiengänge	Bachelor of Music: Wahlmodul
Anmeldung	https://his-1.hfm-weimar.de

GRUPPENUNTERRICHT		Eugenie Erhard
Solfège 2		
Do	10:00 – 11:00	hochschulzentrum am horn, Raum 207
Beginn	04.10.2018	
Studiengänge	Bachelor of Music: Wahlmodul	
Anforderungen	Fortsetzung des Kurses „Solfège 1“ aus dem Sommersemester 2018	
Anmeldung	https://his-1.hfm-weimar.de	

GRUPPENUNTERRICHT		Dr. Franz Kaern-Biederstedt
Die Fuge im Schaffen US-amerikanischer Komponisten		
Di	17:00 Uhr – 18:00 Uhr	hochschulzentrum am horn, Raum 204
Beginn	02.10.2018	
Studiengänge	Bachelor of Music: Wahlmodul	
<p>Die Fuge gilt neben der Sonatenhauptsatzform als eines der zentralen Formungsprinzipien der Musik. Im Gegensatz zur Sonatenhauptsatzform stellt sie aber keine klar definierte Gesamtform dar, sondern ist zunächst ein Kompositionsprinzip, dessen mögliche Formteile variabel zu einer individuellen Gesamtform aufgebaut werden können. Während die Fuge in der mitteleuropäischen Musikgeschichte als Krönung der hohen Kunst polyphon-kontrapunktischen Arbeitens eine wichtige Rolle spielt, dabei aber immer wieder gegen den Ruch des Antiquierten und Akademischen kämpfen musste, hat sie in der häufig eher popularmusikalisch geprägten Kunstmusik der USA nur einen relativ geringen Stellungswert inne. Umso interessanter ist die Frage, wie sich Komponisten wie Aaron Copland, Samuel Barber, Leonard Bernstein, John Corigliano, Vincent Persichetti, Roy Harris u.a. dem „Phänomen Fuge“ genähert haben. Dabei wollen wir untersuchen, inwieweit ihre Werke Anlehnung an oder Abkehr von mitteleuropäische(n) Traditionen darstellen, in welchen Kontexten Fugen welche Aussagen machen können, inwiefern US-amerikanische Komponisten vielleicht eine spezifisch amerikanische Art aufweisen, kontrapunktisch zu denken.</p>		
Anforderungen	Leistungsnachweise können für Referate oder (kürzere) Hausarbeiten vergeben werden.	
Anmeldung	https://his-1.hfm-weimar.de	

GRUPPENUNTERRICHT		Dr. Stephan Lewandowski
Schönberg und die Pitch-class set theory		
Mi	13:00 Uhr – 14:00 Uhr	hochschulzentrum am horn, Raum 206
Beginn	10.10.2018	
Studiengänge	Bachelor of Music: Wahlmodul	
<p>Arnold Schönbergs Emigration in die Vereinigten Staaten im Jahre 1933 unmittelbar nach dem Machtantritt Adolf Hitlers hatte auch aus musiktheoretischer Perspektive Folgen. Schönberg übte nicht nur Faszination und Einfluss auf die nordamerikanische Musiktheorie aus, sie vermochte ihn vielmehr umgekehrt ebenfalls entscheidend zu inspirieren. Anhand der in den USA entstandenen Schriften, Vorlesungen und Vorträge Schönbergs, aber auch in seinen Kompositionen ist ein sich schrittweise veränderndes Denken deutlich erkennbar. Damit im Zusammenhang stehend entwickelte sich zeitgleich eine nordamerikanische Zwölftontheorie, die sich von der europäischen maßgeblich unterscheidet und die in die Entstehung des komplexen Analyseinstrumentariums der so genannten Set Theory bzw. der Pitch-class set theory mündet.</p> <p>Im Kurs sollen ausgewählte Werke und Schriften Schönbergs, aber auch seiner (amerikanischen) Schüler sowie von Komponisten, die Schönberg maßgeblich prägte, behandelt werden und dabei die auf dem amerikanischen Kontinent entstandenen theoretischen Neuerungen seit den 1940-er Jahren besprochen werden und zur Anwendung gelangen.</p>		
Anmeldung	https://his-1.hfm-weimar.de	

GRUPPENUNTERRICHT		Prof. Reinhard Wolschina
Aus – erster – Hand: Reinhard Wolschina stellt 14 eigene Werke vor		
Fr	14:00 Uhr – 15:00 Uhr	Fürstenhaus, Raum 324
Beginn	05.10.2018	
Studiengänge	Bachelor of Music: Wahlmodul	
<p>Von zwei noch zur Studentenzeit in den 70-er Jahren komponierten Werken bis ins Entstehungsjahr 2004 reicht die Palette an eigener Musik, die Reinhard Wolschina in diesem Spezialkurs vorstellen wird. Dies wird – wie immer – anhand von ausreichend Partituren, interessanten CD-Aufnahmen und eingehenden Analysen erfolgen. Neben drei orchestralen Werken (konzertante Musik für Streichtrio, Flöte und Klarinette ... jeweils plus Orchester) werden primär kammermusikalische Stücke in zum Teil ungewöhnlichen Besetzungen zu hören sein (u.a. für 6 Klarinetten, 2 Klaviere 8-händig, 2 Flöten + Harfe, Bläserquartett + Schlagzeug, Oboeninstrumente + Violoncello sowie Violine, Gitarre und Akkordeon). Allen 14 Kompositionen liegt zudem die permanente Suche nach neu zu entdeckender und auch hörbar machender Harmonik zugrunde. Wolschinas Ansatz dabei ist stets ein individueller Umgang mit der sogenannten „unorthodoxen Dodekaphonie“ – etwa im Sinne der Musik Witold Lutoslawskis, oft jedoch unter Hinzunahme freitonaler Momente. Auch spielen traditionelle Satztechniken, wie Kontrapunkt, Fugati, Kanon und Motivfindung gleichermaßen eine Rolle wie Klangflächenbildung und kontrollierte Aleatorik.</p>		
Anmeldung	https://his-1.hfm-weimar.de	